

AUSGABE DEZEMBER 2024

KILOMETER 780

Das Magazin der Stadtwerke Duisburg AG

Gewinnen
Sie **eine**
Woche Strand-
urlaub!

Duisburg elementar!
Feuer, Erde, Luft und
Wasser in unserer Stadt.

MADE IN DUISBURG

Physiotherapie und Fitness
am Sittardsberg.

STADTWERKE

Internet-TV mit Lichtgeschwindigkeit.

R(H)EINGEHÖRT

Frank Schwarz über die Herausforderungen
großer Catering-Events.



**STADTWERKE
DUISBURG**

Frohe Festtage, Gesundheit und einen guten Rutsch!

Liebe Duisburgerinnen, liebe Duisburger, wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit, friedliche Tage sowie Gesundheit und Glück.



4 DUISBURG ELEMENTAR!



12 STADTWERKE DUISBURG

Das Stadtwerke-Schwesterunternehmen DCC bietet Glasfaseranschlüsse mit Highspeed-Internet, Telefon und hochauflösendem Fernsehen.

14 KILOMETERWEIT WEG

Zwischen goldgelbem Sand und traditionsreichen Städten, Flamenco, Pferden, Tapas und Sherry. Erst lesen, dann mit  **schauinsland reisen** einen Urlaub an der Costa de la Luz gewinnen.



16 NEUIGKEITEN

Wissenswertes auf den Punkt gebracht.

18 MADE IN DUISBURG

Das Konzept, Physiotherapie und Fitness miteinander zu kombinieren, ist dem Unternehmen „Vita Gesundheit“ an zwei Duisburger Standorten gelungen.

22 R(H)EINGEHÖRT

Frank Schwarz berichtet über seine Begeisterung für das Kochen, den Erfolg von Cateringveranstaltungen und über das Lob der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel.



Liebe Duisburgerinnen, liebe Duisburger,

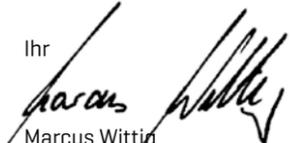
Feuer, Erde, Luft und Wasser – die vier Elemente sind seit jeher Symbole für Leben, Energie und Wandel. Für unsere Titelgeschichten hat unser Redaktionsteam Menschen und Orte besucht, die ganz im Zeichen je eines Elementes stehen: einen Feuerwerker beim Ruhrorter Hafenfest, einen Geschichtsinteressierten in einem alten Steinbruch, eine HNO-Ärztin bei einer Schnuppertour über den Weihnachtsmarkt und einen Wasserwerker der Stadtwerke im Wasserwerk Wittlaer. Sie halten gerade auch die letzte Ausgabe unseres Magazins in Ihren Händen; warum, erklären wir weiter hinten im Magazin.

Sie suchen nach einem zuverlässigen und schnellen Internetanschluss mit TV-Angebot, der auch in Zukunft den steigenden Anforderungen gewachsen ist? Dann hat unsere Tochter Duisburg CityCom mit ihrem Glasfaser-Produktportfolio für immer mehr Duisburgerinnen und Duisburger das Passende für Sie. Und für alle Kundenkarten-Inhaber gibt es exklusive Winterangebote.

Die Idee, Physiotherapie mit Fitnessangeboten zu verbinden, funktioniert. Für unsere Serie „Made in Duisburg“ haben wir das Unternehmen „Vita Gesundheit“ besucht. Kundinnen und Kunden können bei dem inhabergeführten Betrieb am Sittardsberg aus rund 70 Kursen wählen. Neben den zwei Duisburger Standorten gibt es mittlerweile 14 weitere in Deutschland.

Eine Küstenregion mit ganz besonderem Licht: Die kann der Gewinner unseres Reisegewinnspiels dank schauinslandreisen eine Woche lang im Vier-Sterne-Hotel an der spanischen Costa de la Luz entdecken. Wenn es um das Catering für große Events geht, ist Frank Schwarz seit vielen Jahren eine feste Größe in Duisburg und darüber hinaus. In „R(h)eingehört“ erzählt der Gastronom, warum für ihn auch kleine Kunden noch immer eine große Bedeutung haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und vor allem, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Duisburg, besinnliche Tage und alles Gute für das Jahr 2025.

Ihr

Marcus Wittig
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG



Wer mit dem Feuer spielt, verbrennt sich leicht die Finger. Nicht so die Pyrotechniker beim Ruhrorter Hafenfest. Sie haben ihr Handwerk gelernt und wissen genau, was sie tun.

Als der Countdown heruntergezählt ist, geht's los. Der schwarze Nachthimmel über Ruhrort verwandelt sich in ein buntes Lichtermeer. Matthias Betz schaut auf das Feuerwerk und atmet tief durch. „Wenn die Show beginnt, fällt mir immer die ganze Last von den Schultern“, sagt der 54 Jahre alte Pyrotechniker. „Jetzt kommen ganz viele Gänsehautmomente.“

Schon am Vortag haben Matthias Betz und seine Teamkollegen das Feuerwerk aufgebaut. Der Weg zu ihrem Arbeitsplatz führt vorbei an einem Warnschild „Sperrzone – Lebensgefahr!“. Die Friedrich-Ebert-Brücke

ist bereits für Fußgänger und Radfahrer gesperrt, der Verkehr in Richtung Homberg rollt nur einspurig. Lkw parken am Straßenrand. Unten auf dem Rhein kreuzt ein Ausflugschiff: „Morgen geht es los – das große Ruhrorter Hafenfest!“, informiert der Kapitän seine Passagiere per Lautsprecher.

Höhepunkt der Veranstaltung

Das Großfeuerwerk am Freitagabend ist ein Höhepunkt der viertägigen Veranstaltung. Fast eine halbe Stunde lang sorgen unzählige Pyroeffekte für etliche „Ahhhs“ und „Ohhhs“ bei den Zuschauern. Was sie aber nicht sehen, ist, wie viel Arbeit im Vorfeld

nötig ist, damit es richtig knallt. „Wir haben schon im Frühjahr mit der Planung des heutigen Abends begonnen“, sagt Matthias Betz. „Bei einem Feuerwerk dieser Größe wird nichts dem Zufall überlassen.“

Mit einem Tretroller rauscht der Pyrotechniker an diesem Spätsommertag immer wieder über die 635 Meter lange Brücke. „Wir machen schon ordentlich Strecke beim Aufbau“, sagt Matthias Betz. Eigentlich hat er ja einen Schreibtischjob als Fachinformatiker für Systemintegration, doch seit 35 Jahren arbeitet er nebenberuflich als Pyrotechniker: „Entweder bin ich an den Wochenenden im Einsatz – oder ich nehme mir Urlaub.“

Bei Volksfesten und Popkonzerten

Auf Matthias Betz' knallgelber Warnweste steht der Name seines Arbeitgebers: „FOG fireworks + sfx GmbH“. Die Firma aus Bottrop lässt es knallen bei Volksfesten und Popkonzerten, bei Sport-Events und Musikfestivals – und doch ist „Ruhrort in Flammen“ für die Spezial-Effekt-Profis etwas ganz Besonderes. „Die Größe und die Dauer des Feuerwerks machen es außergewöhnlich“, sagt Matthias Betz.

Mehr als 20 Männer und Frauen sind im Einsatz, um das Feuerwerk aufzubauen. Matthias Betz ist der Dienstälteste. Als er

damals in dem Job anfing, waren die Pyrotechniker noch mit Handfackeln auf den Abschussgestellen unterwegs. Heutzutage sind Hunderte Meter Kabel verlegt, abschnittsweise sind die Feuerwerksbomben mit kleinen Rechnern gekoppelt. Ein Knopfdruck genügt, um die Show zu starten. „Seit etwa 20 Jahren setzt die Branche auf Computertechnologie.“

„Wir haben schon im Frühjahr mit der Planung des heutigen Abends begonnen. Bei einem Feuerwerk dieser Größe wird nichts dem Zufall überlassen.“

Matthias Betz

Wenn Matthias Betz nun seinen Blick schweifen lässt, sieht er jede Menge Transportcontainer und Pappkartonstapel. In ihnen lagern sogenannte Cake-Boxen, Römische Lichter, Multi-Shot-Batterien, Bengalische Lanzen und Feuerwerksbomben. Letztere werden aus glasfaserverstärkten Kunststoffrohren rund 200 Meter hoch in den Himmel geschossen. In der Hand hält Betz einen Plan der Friedrich-Ebert-Brücke. „Hier ist genau verzeichnet, welche Feuerwerkskörper an welcher Stelle aufgebaut werden“, erklärt er.

Die Sonne knallt vom Himmel, weit und breit kein Schatten. Knallerei ist Knochenarbeit. Der FOG-Chef Ulf Werner versorgt sein Team mit kühlen Softdrinks und Wassereis.



Nichts wird hier dem Zufall überlassen: Der Aufbau des Feuerwerks folgt einem vorab festgelegten Plan.

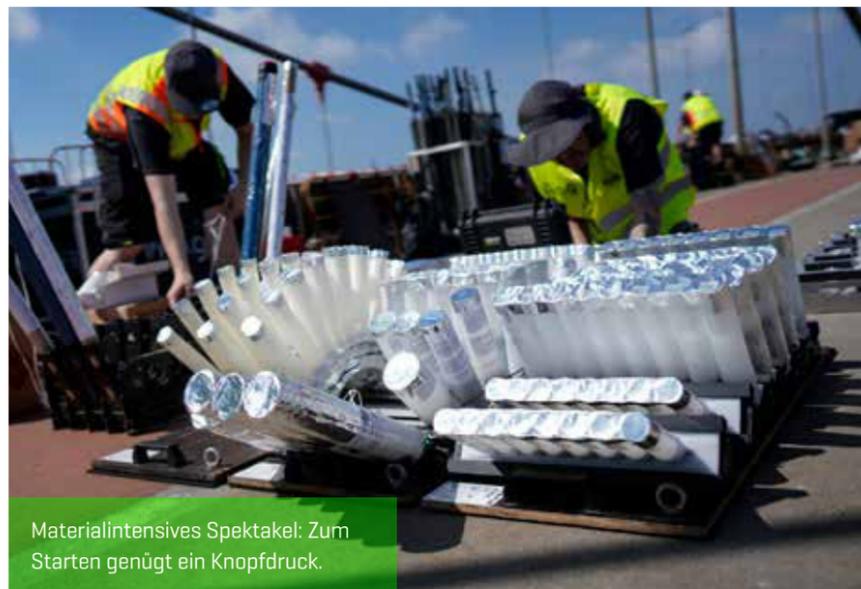
„Der Zusammenhalt hier ist echt klasse“, sagt Matthias Betz. Immer wieder checkt er auf seinem Handy den Wetterbericht. „Ideal wäre für das Feuerwerk eine leichte Brise, damit der Qualm von der Brücke weggepusht wird.“

Vorfriede auf das Feuerwerk

Am frühen Abend ist der Aufbau abgeschlossen. Von jetzt an hält der Sicherheitsdienst die Stellung. Es wird eine lange Nacht. Alle Feuerwerkskörper sind regensicher abgedeckt mit Alufolie und schwarzen Plastikplanen. „Das wird ein Spektakel morgen“, verspricht Matthias Betz.

Der große Tag ist da. Bei der Hafenkirmes auf der Mühlenweide sind Tausende Menschen unterwegs – viele von ihnen freuen sich auf das Feuerwerk. Um 23 Uhr gibt's den ersten Knall. Rund 27 Minuten dauert dann das Feuerwerk. Matthias Betz genießt jede Sekunde davon. Nachdem der letzte Funke verglüht ist, beginnt das große Aufräumen. „Zur Ruhe komme ich erst, wenn ich in ein paar Stunden im Bett liege“, sagt er. „Jetzt rauscht noch viel zu viel Adrenalin durch meinen Körper.“

■ Tobias Appelt



Materialintensives Spektakel: Zum Starten genügt ein Knopfdruck.

Mehr als 35 Jahre Erfahrung im Job: Matthias Betz hat als Pyrotechniker schon viel erlebt.



Das schwarze Gold vom **Stadtwald**

Lange vor der Kohle verhalfen Steine der Stadt Duisburg zum Aufstieg.
Eine Spurensuche zwischen Geologie und Geschichte

Unter der Erde liegen sie noch, die Steine, die Duisburg zu dem gemacht haben, was es heute ist. So wertvoll, dass sich sogar der König in den Streit über ihre Nutzung einmischte. So gut versteckt im Stadtwald, dass ein berühmter Gangsterboss hier Zuflucht suchte. So fest und haltbar, dass sie auch heute noch, Jahrhunderte später, im Stadtbild zu finden sind.

Der Beginn als Steinbruch

Wir blicken weit in die erdgeschichtliche Vergangenheit zurück: Vor über 300 Millionen Jahren, zur selben Zeit, in der sich auch die Steinkohle entwickelte, entstand aus Flussablagerungen im heutigen Gebiet des Duisburger Stadtwaldes der Ruhrsandstein, der zum Fundament der Stadt werden sollte. Im Jahr 1129 gestattete König Lothar III. den Duisburgern –, sehr zum Ärger des königlichen Forstmeisters – das harte Sedimentgestein im Wald zu brechen. Er gab damit den Startschuss für ein prestigeträchtiges Projekt mit weitreichenden Folgen. Denn die Steine wurden nicht nur für Gebäude, sondern auch für den Bau einer

mächtigen Stadtmauer verwendet. Die diente natürlich dem Schutz der Siedlung, war aber auch eine Art Statussymbol, über das längst nicht jede Stadt verfügte.

„Das Privileg, Steine für die Stadtmauer zu schlagen, hat die damalige Bedeutung Duisburgs deutlich gemacht.“

Harald Küst

„Holz und Steine waren wahnsinnig wichtig für den Aufbau einer Stadt. Die Steine haben also elementar mit der Stadtwerdung zu tun“, sagt Harald Küst, der Geschichtsinteressierte und andere neugierige Duisburger schon seit zehn Jahren für die Initiative „Mercators Nachbarn“ ehrenamtlich durch den Stadtwald führt. „Das Privileg, Steine für die Stadtmauer zu schlagen, hat die damalige Bedeutung Duisburgs deutlich gemacht.“

Heute ist der alte Steinbruch mitten im Stadtwald allenfalls noch zu erahnen. Ein Teil ist zu einem kleinen Tümpel geworden, in dem Enten ihre Runden drehen. Moosbedeckte Äste ragen aus dem grün schimmernden Wasser, an den steilen Ufern blitzen hier und da glatte Steine aus der Erde hervor. Zu glatt sind die Flächen, um natürlichen Ursprungs zu sein, die Abbruchkanten beinahe quadratisch. Im 19. Jahrhundert wurden hier vor allem Pflastersteine für den Straßenbau gebrochen, aber auch schon die Steinsche Gasse, die 1704 Duisburgs erste gepflasterte Straße wurde und bis heute erhalten geblieben ist, besteht aus dem Material aus dem Stadtwald.

Die Senke ein Stückchen weiter sieht weniger idyllisch aus, regt die Fantasie aber umso mehr an. Mit Spitzhacken haben die Arbeiter hier die Steine gebrochen, irgendwo tief in die Erde einen Stollen gegraben, längst verschlossen und verschwunden. Doch im 18. Jahrhundert soll die Höhle dem gefürchteten Räuberhauptmann Mathias Weber, genannt „der Fetzer“, als Unterschlupf gedient haben.

Weit über 200 Überfälle – auch in Duisburg – gingen auf das Konto des Kriminellen, dessen Spezialität das Auffetzen von Kutschen war. Schließlich wurde er gefasst, zum Tode verurteilt – und allmählich vergessen. Ganz anders der Schinderhannes, ein Gangster und Zeitgenosse des Fetzers, dessen Name auch heute noch vielen Menschen geläufig ist. Und so wurde aus der Höhle des Fetzers in Duisburg fälschlicherweise die „Schinderhanneshöhle“.



Harald Küst ist im Duisburger Stadtwald in seinem Element: Er bietet verschiedene Führungen an.

Um mit diesem Irrtum aufzuräumen, gibt Geschichtsvermittler Harald Küst bei seinen Führungen durch den Stadtwald gern den Fetzer, stiehlt im nachgebildeten historischen Gewand, und steht dabei an der Stelle, wo die Duisburger in den 1920er Jahren den alten Steinbruch in ein Freilichttheater für die „Schinderhannes-Festspiele“ umfunktionierte hatten. Heute erinnert hier nichts mehr an die Freilichtbühne und die Höhle des Fetzers. Wer mehr über den Ort und seine Geschichte erfahren will, muss im Stadtarchiv graben.

Betrug im großen Stil

Dort ist zum Beispiel seit dem 16. Jahrhundert die Suche nach Kohle für den Bereich des Steinbruchs dokumentiert – ebenso wie eine Anekdote über Betrug im großen Stil. „Duisburg ist damals auf Investoren hereingefallen, die versprochen hatten, im Stadtwald gewaltige Kohlevorkommen zu fördern. Die Stadt stellte Wein, Verpflegung und Unterkunft über den Winter bereit, aber im Frühjahr hatten sich die Hochstapler unverrichteter Dinge aus dem Staub gemacht“, erzählt der 75-jährige Küst schmunzelnd.

Tatsächlich zähle das Gestein des Duisburger Steinbruchs zwar zum Steinkohlengebirge, enthalte aber selbst keine Kohle, weiß die stellvertretende Museumsleiterin des Kultur- und Stadthistorischen Museums, Dr. Andrea Gropp. Und so blieben vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert hinein die Steine das schwarze Gold des Stadtwaldes. Erst 1874, als der Straßenbau allmählich zur Erschöpfung der Ressourcen geführt und der Steinbruch seine wirtschaftliche Bedeutung verloren hatte, wurde der Abbau eingestellt.

■ Mona Contzen



Ein Bild aus dem Stadtarchiv Duisburg: Die Freilichtbühne am Steinbruch um 1930.



ERDE

i INFORMATIONEN

Die Initiative „Mercators Nachbarn“ bietet verschiedene Stadtführungen, unter anderem auch im Duisburger Stadtwald, an. Termine: www.mercatorsnachbarn.de

Weihnachten liegt in der Luft

Nichts beschwört den Zauber der Adventszeit schneller herauf als die passenden Düfte. Warum, erklärt HNO-Ärztin Freya Dröge bei einer Schnuppertour über den Weihnachtsmarkt.

Schwer liegt der Duft von Anisbonbons in der Luft, das süße Karamell von gerösteten Mandeln mischt sich darunter, ein paar Schritte weiter steigt der dezente Geruch von heißen Maronen langsam in die Nase. Ganz klar, es riecht nach Weihnachten. Und mehr als die glitzernden Lichterketten im Tannengrün oder Kylie Minogue, die gerade „Santa Baby“ durch die Lautsprecher am Glühweinstand säuselt, beschwören diese Düfte zwischen den Buden auf der Königstraße wohlige Weihnachtsstimmung herauf.

Gerüche wecken Erinnerungen

Bei Oma hat es zu dieser Jahreszeit immer nach Lebkuchen gerochen. Zimt weckt Kindheitserinnerungen an klebrigen Teig und Plätzchen am alten Küchentisch. Bei Tannenduft sehe ich meine Schwester mit der Blockflöte neben dem Weihnachtsbaum, die Eltern auf dem braunen Achtziger-Jahre-Ledersofa. Kaum etwas lässt so verlässlich Erinnerungen lebendig werden wie Gerüche. Düfte transportieren pure Emotionen und treffen uns ganz unvermittelt ins Herz – besonders zur Weihnachtszeit.

„Die Geruchsmoleküle aus der Luft werden über die Nasenschleimhaut und den Geruchsnerv direkt an die Amygdala, den sogenannten Mandelkern, im Gehirn



LUFT

Dr. Freya Dröge, Oberärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde der Universitätsmedizin Duisburg-Essen, auf dem Weihnachtsmarkt in der Innenstadt.



Die meisten Deutschen sind sich einig, wie Weihnachten duften muss: Die Geruchswelt der Adventszeit wird unter anderem von Zimt, Nelken, Orangen und Kardamom bestimmt – Aromen, die auch in den Glühwein gehören.



jedenfalls in Deutschland. „In anderen Ländern werden unsere klassischen Weihnachtsgewürze wie Kardamom, Muskat oder Sternanis das ganze Jahr über in der Küche verwendet. Für uns machen sie aber die typischen Weihnachtsgewürze aus, es gibt da also durchaus eine kulturelle Komponente“, sagt die HNO-Ärztin. In Italien duftet Weihnachten nach Pinien, in Australien, wo gerade Sommer ist, vielleicht nach Sonnencreme. Aber hierzulande backt man eben nur zur Weihnachtszeit Zimtsterne und Vanillekipferl, gönnt sich nur im Winter einen Glühwein; außer den Tannen, Kiefern und Fichten duftet im Dezember nichts in der Natur – und so verbinden wir die immer gleichen Geruchswelten mit der Weihnachtszeit.

weitergeleitet. Das ist der Bereich, der für Emotionen zuständig ist“, erklärt Dr. Freya Dröge, Oberärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde der Universitätsmedizin Duisburg-Essen, das Phänomen. „Beim Hören ist das Trommelfell dazwischen, beim Sehen das Auge. Wenn wir etwas riechen, gehen die Informationen ohne eine solche Barriere direkt ins Gehirn. Das passiert innerhalb von Millisekunden, und schon werden Erinnerungen wach.“

Gerüche können gezielt genutzt werden

So ist jeder Geruch mit bestimmten Erfahrungen untrennbar verbunden und damit auch unmittelbar an die entsprechenden Gefühle geknüpft. Mediziner sprechen dabei vom Proust-Effekt, benannt nach dem französischen Schriftsteller, der eine solche intensive Geruchserfahrung in seinem Roman „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ beschrieben hat.

Längst machen sich nicht nur Psychotherapeuten und Ärzte bei der Behandlung von Trauma- oder Demenzpatienten dieses Phänomen zunutze. Marketingspezialisten locken Kunden mit einem künstlich erzeugten Neuwagenduft oder lassen ganze Kaufhäuser weihnachtlich bestäuben, um Verweildauer und Kauflaune zu steigern. Der Proust-Effekt ist so stark, dass Erinnerungen auch schon heraufbeschworen werden, wenn wir

einen Geruch gar nicht bewusst wahrnehmen. „Starke Gerüche wie Orangen oder Lebkuchen kann man sogar in der Nase haben und dann auch das damit verbundene Gefühl empfinden, selbst wenn man nur ein Bild davon sieht“, weiß Freya Dröge.

„Deshalb haben wir diese gemeinschaftliche positive Wahrnehmung und bekommen bei den entsprechenden Gerüchen so ein schönes, wohliges Gefühl.“

Dr. Freya Dröge

Auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt schnuppern wir gemeinsam am Stand mit den Duftkerzen, den Räucherstäbchen und ätherischen Ölen. „Advent“, „Heiliger Abend“, „Weihnachtsduft“ steht auf den kleinen Fläschchen. Wir riechen Orange, Zimt, Tannengrün. Vielleicht auch Vanille, Nelken und Anis. Ganz sicher sind wir uns nicht. Gerüche richtig zu benennen, will gelernt sein. Gerade weil die Verarbeitung der Duftinformationen so schnell passiert, sind nur Parfumeure oder Sommeliers auf diesem Gebiet wirklich sicher. Aber wie Weihnachten duften muss, da sind sich die meisten Menschen einig –

Gerüche sorgen für ein wohliges Gefühl

Dabei ist es eigentlich individuell sehr verschieden, wie Menschen mit ihren bis zu 30 Millionen Riechzellen – zum Vergleich: Hunde haben 250 Millionen – riechen und Düfte bewerten. Das liegt nicht nur an den Genen, sondern auch an der Sozialisierung und den unterschiedlichen positiven oder negativen Erfahrungen, die man im Laufe des Lebens unter dem Einfluss verschiedener Gerüche macht. „Nur Weihnachten ist dieses eine Ereignis, das von der Kindheit an trägt“, meint Freya Dröge. Der funkelnde Tannenbaum, die gemütliche Familienzeit, Süßigkeiten in Hülle und Fülle: All das hat sich schon früh ins kollektive Gedächtnis eingebrannt. „Deshalb haben wir diese gemeinschaftliche positive Wahrnehmung und bekommen bei den entsprechenden Gerüchen so ein schönes, wohliges Gefühl.“

Ohne unsere Nasen würde sich das übrigens auch nicht beim Festessen einstellen, denn zwischen Geschmack und Geruch besteht ein Zusammenhang. „Feine Geschmacksnuancen kann man ohne den Geruchssinn gar nicht wahrnehmen“, stellt die 36-jährige Wahl-Duisburgerin klar. Dann wärmen wir uns mit einem heißen Punsch am Glühweinstand und nehmen noch eine ordentliche Nase voll Weihnachten mit nach Hause.

■ Mona Contzen

Der Weg des

Wassers

Im Wasserwerk Wittlaer organisieren Oliver Schaefer und seine Kolleginnen und Kollegen eine optimale Trinkwasserversorgung für die Menschen in Duisburg.

Von seinem Schreibtisch aus kann Oliver Schaefer den Rhein sehen. Nur ein paar Bäume und ein Zaun trennen sein Büro von der Flussaue. Dass Schaefer in Rheinnähe arbeitet, kommt nicht von ungefähr: Wasser ist sein Element. Der 55-Jährige ist stellvertretender Abteilungsleiter im Wasserwerk Wittlaer. Ein Team von rund 30 Mitarbeitern sorgt im Düsseldorfer Norden dafür, dass in den Duisburger Haushalten südlich der Ruhr und im Stadtgebiet Rheinhausen das Trinkwasser aus den Hähnen fließt.

Fluss als natürlicher Speicher

Die Rheinlage spielt für die Trinkwasserversorgung eine entscheidende Rolle. „Die Kiesschichten unterhalb und in der Nähe des Flusses dienen als natürlicher Speicher“, sagt Oliver Schaefer. Sie wurden durch gewaltige Schmelzwasserabflüsse während der letzten Eiszeiten abgelagert. Nach den Eiszeiten wurden sie von Lehm überdeckt, den der nun langsamer fließende Rhein in seiner Aue hinterließ. Dieser Lehm dient heute als natürlicher Schadstofffilter, und die Kiessandschichten sind porös genug, um große Mengen Grundwasser aufzunehmen. „Und das bereiten wir zu Trinkwasser auf“, erklärt Schaefer.

Der Grundwasservorrat wird durch den Rhein auch in Trockenzeiten immer wieder aufgefüllt. Kleinstlebewesen an der Flusssohle und natürliche chemisch-biologische Prozesse sorgen dafür, dass auch das vom Rhein her zufließende Grundwasser gut gefiltert wird.



Oliver Schaefer lässt sich das Duisburger Trinkwasser schmecken.

Die Stadtwerke Duisburg unterhalten im Düsseldorfer Norden vier Brunnenanlagen. Mittels Unterwasserpumpen holen sie das Wasser nach oben. Das sogenannte Rohwasser wird in Wittlaer mit Ozon versetzt, um etwaige Keime abzutöten sowie Eisen und Mangan aus dem Wasser zu entfernen. In der Filteranlage wird das Wasser dann durch eine Aktivkohleschicht geleitet, die auch kleinste Verunreinigungen aus dem Wasser filtert.

Bevor das Wasser als Trinkwasser durch die Versorgungsrohre fließt, erfolgt noch eine umfassende chemische und mikrobiologische Untersuchung. Danach wird es zum Wasserwerk Bockum geleitet, mit dem dort gewonnenen Trinkwasser zusammengeführt und dann ins Stadtgebiet geleitet. „Der Großteil des Prozesses läuft mittlerweile vollautomatisch“, betont Oliver Schaefer.

Davon konnte im 19. Jahrhundert noch nicht die Rede sein. In Duisburg wütete damals die Cholera. Die Stadtobereen erkannten, dass die Hygiene eine Grundvoraussetzung für die Gesundheit der Bürger ist. Deshalb beschlossen sie, die Wasserversorgung zentral zu steuern. 1875 ging in den Ruhrauen nahe der Aakerfähre das erste Wasserwerk in Betrieb.

Die Bevölkerung wuchs. Durch den Hafenausbau schrumpften allerdings die Flächen für die Wassergewinnung. Die Suche nach

einem neuen Standort endete in Bockum. 1912 begann dort die Förderung des Grundwassers – bis zur Stilllegung im Jahr 1989. In Bockum entstand aber gleichzeitig ein neues Wasserwerk, das gemeinsam mit dem 1932 eröffneten Standort in Wittlaer die Versorgung im Duisburger Süden und Westen sicherstellt.

„Beim Duisburger Wasser stimmt nicht nur die Qualität. Es schmeckt auch noch super.“

Oliver Schaefer

In dem Gebiet liegen viele Bauernhöfe. „Mit den Landwirten vor Ort arbeiten wir seit Jahrzehnten zusammen“, berichtet Oliver Schaefer. Das Ziel ist die Sicherung der Trinkwasserqualität bei gleichzeitiger Sicherung der Existenzfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe. „Wir haben ein sehr vertrauensvolles Verhältnis auf beiden Seiten“, sagt Oliver Schaefer.

Parallelen zur Aquaristik

Der gebürtige Rheinhausener arbeitet seit seinem Ausbildungsbeginn im Jahr 1985 für die Stadtwerke. Auch privat beschäftigt sich Schaefer mit dem Thema Wasser. „Die Aquaristik war immer schon ein großes Hobby von mir“, sagt er. Dabei erkennt Schaefer auch Parallelen zu seiner Arbeit: „In beiden Bereichen sorgen wir für eine gute Wasserqualität, indem wir filtern und gegebenenfalls auch Aktivkohle einsetzen.“

Vom ganzen Sprechen ist sein Mund trocken geworden. Er nimmt sich ein Glas, zapft sich Wasser aus dem Hahn und trinkt einen kräftigen Schluck. „Beim Duisburger Wasser stimmt nicht nur die Qualität“, sagt Oliver Schaefer, „es schmeckt auch noch super.“

■ Denis de Haas



Das Wasserwerk Wittlaer liegt nur einen Steinwurf vom Rhein entfernt. Die Filteranlagen in der Filterhalle steigern die Qualität des Trinkwassers (unten).



WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... die Stadtwerke 33 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr abgeben?
- ... jeder Bürger im Schnitt pro Tag gut 120 Liter Wasser verbraucht?
- ... der Trinkwasserspeicher auf dem Försterberg 62 Millionen Liter fasst?
- ... auf der Königstraße in der Innenstadt zwei Trinkwasserbrunnen stehen?
- ... das 1911 erbaute Historische Wasserwerk Bockum heute als Museum dient?

Glasfaser der DCC Duisburg CityCom

Mit Lichtgeschwindigkeit durch Duisburg

Auf den Duisburger Straßen sind Geschwindigkeiten von 50 Stundenkilometer normal, unter dem Asphalt fährt es sich in Duisburg aber um einiges schneller: nämlich mit Lichtgeschwindigkeit. In rund einem Meter Tiefe liegen inzwischen in vielen Stadtteilen Glasfaserkabel der DCC Duisburg CityCom.

Der Glasfaserausbau durch das Stadtwerke-Schwesterunternehmen ist ein wichtiger Schritt Richtung vernetzte Zukunft. Homeoffice, Streaming in 4K, Gaming, schnelles Surfen und demnächst auch Internet-TV – ein Highspeed-Internetanschluss macht das Leben leichter. Um das möglichst vielen Duisburgerinnen und Duisburgern zu ermöglichen, wurden bereits 270 Kilometer Glasfaserkabel von der DCC verlegt und knapp 19.000 Anschlüsse hergestellt.

Gemeinsame Projekte mit Wohnungsbaugesellschaften

In Kooperation mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEBAG konnte die DCC ein besonderes Projekt umsetzen: Alle über 12.000 Wohnungen der GEBAG haben inzwischen einen eigenen Glasfaseranschluss bis in die Wohnung (Fibre to the Home) erhalten. Auch mit der Wohnungsgenossenschaft GEWOGÉ arbeitet die DCC eng zusammen. Mitte 2024 wurde in den über 1.000 Woh-

nungen zuallererst die Glasfaserverkabelung gelegt – auch Netzebene 4 (NE4) genannt. Parallel zu diesen Arbeiten haben die Straßenbauarbeiten im Spätsommer begonnen (NE3), um die Wohnungen an das leistungsstarke Glasfasernetz der DCC anzuschließen. Die ersten GEWOGÉ-Mieterinnen und -Mieter konnten bereits im Jahr 2024 Glasfaser-Highspeed der DCC genießen. Alle weiteren Wohnungen werden bis Anfang 2025 ebenfalls abgeschlossen sein.

Kostenloser Glasfaserausbau in Duisburg-Huckingen und Duisburg-Rahm

Auch das Jahr 2025 beginnt für die DCC mit zwei ganz besonderen Projekten: In Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg startet ab Januar 2025 in Duisburg-Rahm und in Huckingen eine Nachfragebündelung zum kostenlosen Glasfaserausbau durch die DCC.

Neu ab 2025: Duisburg CityCom bietet mit DCC.TV Fernsehen in hochauflösender Qualität über das Internet an.



Ein Schwesterunternehmen der

Die Besonderheit: Los geht der Ausbau des Glasfasernetzes erst, wenn sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für die DCC entschieden haben. Damit steigern die Duisburgerinnen und Duisburger in Huckingen und Rahm nicht nur die Lebensqualität und Zukunftssicherheit der Stadtteile, sie erhöhen auch den Wert ihrer Immobilie.

Im ersten Schritt fragt die DCC den Bedarf ab: Beantragen 30 Prozent oder mehr Haushalte einen Glasfaseranschluss und schließen einen Internetvertrag ab, kann der Ausbau starten. Diese sogenannte Nachfragebündelung läuft bis Ende April 2025, damit bereits Mitte des Jahres mit dem Ausbau gestartet werden kann.

Alle relevanten Informationen rund um den Ausbau sowie den aktuellen Stand der Projekte finden sich auf der DCC-Website: www.glasfaserduisburg.de

■ Thomas Kehler

Jetzt 50 Euro Treuebonus sichern! Exklusiv für Mitglieder der DCC-Stadtwerke-Familie!

Wer Produkte der Duisburg CityCom bezieht und gleichzeitig Energie bei der „großen Schwester“, den Stadtwerken Duisburg, einkauft, kann sparen. Denn wir belohnen so viel Treue mit einer **jährlichen Prämie von 50 Euro*** auf Ihren Strom- oder Gasvertrag. **Dafür ist Familie doch da!**

Die genauen Teilnahmebedingungen und Schritte zur Prämie finden Sie hier: duisburgcity.com/swdu



* Dieses Angebot gilt nur für Privatpersonen, die sowohl über einen aktiven Vertrag bei der DCC als auch über einen aktiven Vertrag über den Strom- oder Gasbezug bei der Stadtwerke Duisburg AG verfügen.

Glasfaser? Wie, wo und warum überhaupt? Wir klären Sie auf!

Was ist Glasfaser, wie funktioniert sie, welche Vorteile bringt ein Glasfaseranschluss mit sich, was ist eine Nachfragebündelung und welches eventuelle Risiko besteht, wenn ich den Anschluss jetzt verpasse? Was sind die drei Ausbauphasen, bis die Zukunft auch bei mir Einzug halten kann, und wie erfolgt eine Glasfaserverkabelung im Gebäude?

Diese und andere Fragen beantwortet die DCC auf ihrer Website mit kurzen Erklärvideos, informativen Grafiken, Texten und einem Glasfaser-Glossar:

www.duisburgcity.com/glasfaser-know-how

Neu ab 2025: Internet-TV der DCC für Duisburg!

Mit DCC.TV können DCC-Kundinnen und -Kunden Anfang 2025 Fernsehprogramme in hochauflösender Qualität über das Internet empfangen. Mit insgesamt über 130 empfangbaren TV-Sendern, davon 100 in beeindruckender HD-Qualität, sowie mehr als 60 Radiosendern erleben sie Fernsehen ganz neu – nämlich beeindruckend klar und glasfaserschnell. Ganz ohne Satellitenschüssel oder Kabelanschluss. Das Produkt kann ab Januar 2025 gebucht werden und ist ab 6,99 Euro monatlich erhältlich.

DCC.TV bietet darüber hinaus zahlreiche Komfortfunktionen: So kann das laufende Fernsehprogramm ganz einfach angehalten und später weitergeschaut werden, man kann komplett neu starten oder sogar zurückspringen. Mit der Aufnahmefunktion verpasst keiner mehr eine Episode der Lieblingsserie. Und die integrierte Videothek bietet zahlreiche Serien und Blockbuster jederzeit auf Abruf – teilweise sogar gleichzeitig zur Kinopremiere. Die dazugehörige Set-Top-Box im modernen Design ist einfach zu bedienen und bietet enorm kurze Umschaltzeiten und einen schnellen Zugriff auf alle beliebten Mediatheken und Apps.

DCC.TV gewährleistet kristallklare Bild- und Tonqualität. Möglich macht dies die smarte IPTV-Technologie in Kombination mit Ihrem FTTH- Glasfaseranschluss der DCC.

www.duisburgcity.com/dcc-tv

Vorhang auf, *Licht* an

Die Costa de la Luz ist Spanien im Reinform und gilt doch als vergleichsweise unentdeckt. Auf unsere glücklichen Gewinner wartet ein Urlaub zwischen goldgelbem Sand und traditionsreichen Städten, Flamenco und Pferden, Tapas und Sherry.

Gleißend leuchten weiß gekalkte Häuser im hellen Licht, der Manzanilla schimmert golden im Glas, die Sonne glitzert auf den Wellen des Atlantiks – die „Küste des Lichts“, sie glüht und funkelt und strahlt. Was die Toscana für Italien und die Côte d’Azur für Frankreich ist, das ist in Spanien die Costa de la Luz: der Inbegriff eines Lebensgefühls, die Erfüllung eines Idealbildes aus goldgelbem Sand, Flamenco, Sherry und Tapas. Viel spanischer als hier wird es nicht. Versprochen.

Beschauliche Idylle

In Novo Sancti Petri klatschen die Wellen des Atlantiks an den acht Kilometer langen, feinsandigen Dünenstrand. Wo die Strandpromenade aufhört, ersetzen Kiefernwälder die Chiringuitos, die lässigen Strandbars. Im ehemaligen Fischerhafen des alten Ortschafts, wo früher der Thunfisch an Land gebracht wurde, dümpeln Jachten und Ausflugsboote, die zur alten Festung herüberschippeln. Urlaubsresorts wie das Vier-Sterne-Hotel Iberostar Waves Royal Andalus liegen in weitläufigen Gartenanlagen und sind nicht mehr als drei Stockwerke hoch. Das touristische Zentrum der Costa de la Luz ist beschaulich geblieben: Ruhige Golfplätze gibt es hier, Radfahrer erkunden die flache Landschaft, am Playa La Barrosa reiten Pferdefans in den Sonnenuntergang.

Doch wer die Traditionen der Küstenregion zu ihren Ursprüngen zurückverfolgen will,

der muss nach Jerez de la Frontera. Hier kann man in der Königlich-Andalusischen Reitschule beobachten, wie die berühmten andalusischen Pferde tanzen. Hier, in der Hauptstadt des Flamenco, führen Gitarristen, Tänzerinnen und Sänger in den Bars und Clubs Geschichten von Liebe, Sehnsucht und Lebensfreude auf. Und hier, mitten im Sherry-Dreieck um die Orte Jerez de la Frontera, Sanlúcar de Barrameda und El Puerto de Santa María, servieren urige Bodegas zu ihren Tapas den wohl besten Sherry der Welt. Schließlich hat das Nationalgetränk der Costa de la Luz sogar seinen Namen von der Stadt Jerez, die früher auf Arabisch „Sherish“ hieß und heute Heimat berühmter Sherry-Dynastien (und ihrer für Besucher geöffneten Destillierien) ist.

Das andalusische Lebensgefühl im Herzen und auf der Zunge – eine Mischung aus eiskaltem, feinem Fino, Iberico-Schinken und frischen Knoblauchgarnelen – geht es weiter nach Cádiz, in eine der wohl authentischsten Städte Spaniens und eine der ältesten Europas. An drei Seiten vom Atlantik eingeschlossen trotz der verwinkelte Altstadt mit ihren Stadtmauern und Toren seit rund 3.000 Jahren den Naturgewalten. Die historischen Gebäude sind vom Meersalz gezeichnet, die engen Gassen öffnen sich zu hübschen Plätzen, gesäumt von Tapasbars. Überall ist die Geschichte des Landes greifbar: Im 19. Jahrhundert wurde hier Spaniens erste liberale Verfassung ausgear-

beitet, die Festung am Meer war Zeuge, als Christoph Columbus im Jahr 1493 vom gegenüberliegenden Puerto de Santa Maria das zweite Mal Richtung Amerika segelte. Beinahe erwartet man seine Schiffe zu sehen, hoch oben vom Turm der Kathedrale, die den Blick von der Stadt über die Bucht und den Ozean lenkt.

Das besondere Licht

In der anderen Richtung, weiter im Landesinneren, liegt ein Gebirge voller weißer Dörfer. Die „Pueblos Blancos“ leuchten von den Ausläufern der Sierra de Grazalema weit in die Landschaft. Und da ist es wieder, das besondere Licht: Im Gassenlabyrinth bringt es die Farben der Blumen zum Strahlen, es liegt warm auf den kalkgetünchten Mauern, glitzert tief unten auf dem Meer, das man von Vejer de la Frontera aus – dem vielleicht schönsten Dorf auf der „Ruta de los Pueblos Blancos“ – sehen kann.

Die Natur ist ganz anders getönt. Im Nationalpark Doñana, einem der wichtigsten Feuchtgebiete Europas, färben Flamingos den Horizont rosa. Reiher staksen durch die Lagunen, Löffler nisten in den Korkeichen. Wacholder und Ginster, Heidekräuter und Zistrosen bieten Hunderten Vogelarten und Millionen von Zugvögeln die ideale Lebensgrundlage. Durch die Ebenen streifen Wildpferde und Iberische Luchse, und von den unberührten Stränden schieben sich bis zu vierzig Meter hohe Wanderdünen langsam

schauinsland reisen

Gemeinsam mit schauinsland-reisen verlosen wir eine Woche Urlaub für zwei Personen an der Costa de la Luz. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Reise ins Vier-Sterne-Hotel **Iberostar Waves Royal Andalus** **** inklusive sieben Übernachtungen im Doppelzimmer, Halbpension und Flügen ab/bis Deutschland.

Das **Iberostar Waves Royal Andalus** **** liegt direkt am feinsandigen Dünenstrand La Barrosa und ist ganzjährig der perfekte Ort für einen unvergesslichen Urlaub. Das Spa Sensations sorgt für pure Entspannung, während die Tennisplätze und das moderne Fitnessstudio zu sportlicher Aktivität einladen. Für Kinder bietet das Star Camp ein aufregendes Abenteuer, und der fantasievolle Piratenschiff-Pool verspricht jede Menge Spaß. Nachhaltigkeit ist gelebte Philosophie: Das Hotel ist komplett frei von Einwegplastik. Lassen Sie sich außerdem von kulinarischen Highlights und regionalen Köstlichkeiten im Buffetrestaurant oder im Strandlokal Chiringuito Sea Soul by Cateria verwöhnen.

Weitere Informationen zur Reise und zum Gewinnspiel erfahren Sie unter www.swdu.de/reise. Teilnahmechluss ist der 24.01.2025.

landeinwärts. Ausgedehnte Naturlehrpfade führen durch die verschiedenen Ökosysteme, man kann das UNESCO-Weltnaturerbe aber auch bei einer Schifffahrt über den Guadalquivir erkunden und Andalusien von einer ganz neuen Seite kennenlernen.

Doch so schön die Flusslandschaft auch ist, bei satten 3.000 Sonnenstunden im Jahr zieht es Urlauber unweigerlich zurück an den Strand. Wer für sein Urlaubsglück mehr als eine frische Brise braucht, ist im Surferparadies Tarifa gut aufgehoben. Hier, am südlichsten Zipfel der Iberischen Halbinsel, pfeift der Wind verlässlich durch die Meerenge von Gibraltar und schafft perfekte Bedingungen für Wind- und Kitesurfer. Alle anderen genießen das Spektakel vom langen Strand aus (einem der schönsten des ganzen Landes), streifen durch ein Gassengewirr, das sich so auch im nur 14 Kilometer entfernten Marokko befinden könnte, oder fahren hinaus aufs Meer, um Wale und Delfine zu beobachten.

Sportliche Action bieten aber auch die Strände um Conill mit einer Lagune zum Kiten – und die kann man ganz entspannt von Novo Sancti Petri erreichen: einfach zu Fuß den Strand entlang. So hat man zumindest ein paar der mehr als 200 goldenen Strandkilometer der andalusischen Küstenregion erkundet und wird dafür nicht nur mit einem Sprung in den herrlich frischen Atlantik, sondern auch mit einem Naturschauspiel belohnt, das der Costa de la Luz alle Ehre macht.

Denn wenn die Sonne allmählich abtaucht in den Atlantik, dann wandelt sich Gold in zartes Rosa, leuchtendes Orange, intensives Rot – und das ist die wohl schönste Seite der Küste des Lichts.

■ Mona Contzen

Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie aller beteiligten Unternehmen können nicht teilnehmen. Die Reise kann vom 03.01.2025 bis zum 30.11.2025 angetreten werden außer 01.07.- 30.09.2025. Die Terminvergabe erfolgt nach Rücksprache und Verfügbarkeit ab drei Monate vor Anreise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung oder Weitergabe an Dritte ist nicht möglich.



KILOMETER 1.965

So weit ist es von Duisburg nach Novo Sancti Petri. Direktflüge ab Düsseldorf steuern die nächstgelegenen Flughäfen in Jerez de la Frontera oder Sevilla an.



JECK UNTER STROM 2025



Jeck unter Strom 2025-Gewinnspiel: Jetzt mitmachen und live dabei sein!

Im Februar 2025 ist es wieder so weit: Die beliebte Karnevalssitzung „Jeck unter Strom“ des Hauptausschusses Duisburger Karneval findet erneut im Duisburger Steinhof statt. Freuen Sie sich am 5. Februar 2025 auf ein hochkarätiges Programm mit erstklassigen Show-Acts! Mit dabei sind Top-Künstler wie die Bläck Fööss, Cat Ballou, Marc Metzger, die Paveier und Kasalla – ein Abend voller Stimmung, Humor und unvergesslicher Momente ist garantiert.

Achtung: Inhaberinnen und Inhaber der Stadtwerke-Kundenkarte haben die Chance live dabei zu sein! **Wir verlosen Eintrittskarten für Sie und eine Begleitperson.** Und so können Sie gewinnen: Melden Sie sich bis spätestens 10. Januar 2025 unter www.stadtwerke-kundenkarte.de/gewinnspiel an und sichern Sie sich Ihre Chance auf einen großartigen Karnevalsabend.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Kartenverkauf finden Sie auf der Website des Hauptausschusses Duisburger Karneval: www.hdk-ev.de/info/veranstaltungen.html



Ihre digitale Kundenkarte: Jetzt herunterladen und Vorteile sichern!

Sie haben die Kundenkarte noch nicht als App auf Ihrem Smartphone? Dann warten Sie nicht länger und laden Sie sich die digitale Version unserer Kundenkarte herunter: www.swdu.de/kartenapp

Denn das lohnt sich wirklich. Mit der App haben Sie immer ganz bequem Zugriff auf über 3.000 Sparvorteile und kommen in den Genuss zahlreicher attraktiver Gewinnspiele.

Willkommen im Team Seelöwe

Die Modernisierung und die Erweiterung der neuen Seelöwenanlage im Zoo Duisburg schreiten voran. Nun wurde eine Spendenwand für das Projekt eingeweiht. Hier werden künftig viele bunte Namensschilder im Seelöwen-Design zu finden sein. Egal ob Firmen, Privatpersonen oder Vereine – jeder Förderer der neuen Seelöwenanlage bekommt als Zeichen der Anerkennung seiner Spende einen persönlichen Namensaufkleber und trägt aktiv zur Weiterentwicklung des Zoos bei. Auch Kinder können für einen Kleinbetrag einen Aufkleber bekommen und sich somit für die Bauzeit an der Seelöwenanlage verewigen.

Der Weg zum eigenen Namensschild ist leicht: Auf der Website des Zoos sind alle Informationen aufgeführt.

www.zoo-duisburg.de/seelowen



Abschied nach zehn Jahren – KILOMETER 780 geht in den Ruhestand!

Seit Ende 2014 informiert KILOMETER 780 Duisburgerinnen und Duisburger mit lesenswerten Reportagen und hochwertiger Fotografie. Zum neuen Jahr wird das Magazin der Stadtwerke Duisburg nun eingestellt.

Nach zehn spannenden Jahren verabschieden sich die Stadtwerke Duisburg von ihrem Kundenmagazin. Seit 2014 versorgte KILOMETER 780 Duisburgerinnen und Duisburger mit interessanten Reportagen, Lesegeschichten, News und hochwertiger Fotografie. Das Magazin der Stadtwerke Duisburg wurde viermal im Jahr mit einer Druckauflage von fast 250.000 Exemplaren an alle Duisburger Haushalte verteilt.

„Wir werden ab dem kommenden Jahr auf die gedruckte Ausgabe von KILOMETER 780 verzichten. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, aber wir möchten Ihnen erklären, warum wir diesen Schritt gehen. In den letzten Jahren sind die Kosten für Papier, Druck und Verteilung gestiegen, und wir müssen auch an die Umwelt denken. Daher haben wir uns entschieden, unsere Ressourcen in die digitale Zukunft zu investieren. Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie setzen wir zunehmend auf smarte digitale Lösungen im Bereich der Kundenkommunikation“, sagt Christian Theves, Abteilungsleiter des Privat- und Gewerbe-kundenvertriebs der Stadtwerke Duisburg.

Ab dem kommenden Jahr werden die Stadtwerke Ihnen spannende Informationen und Geschichten über ihr Internetangebot, ihre Social-Media-Kanäle und über die App MEIN DUISBURG anbieten. So bleiben Sie immer auf dem Laufenden und können direkt mit uns in Kontakt treten. Wir freuen uns darauf, Ihnen auf diesen Plattformen weiterhin interessante Einblicke in unsere Arbeit und die neuesten Entwicklungen in der Energiewelt zu geben, die für unsere Stadt wichtig sind.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und die vielen positiven Rückmeldungen, die uns über die Jahre erreicht haben. Es war uns eine Freude, Sie mit unserem Magazin zu begleiten. Bleiben Sie uns treu – wir freuen uns auf die digitale Reise mit Ihnen!



TERMINE

20.12.2024 – 11.01.2025

**Hänsel und Gretel –
Oper von Engelbert Humperdinck**

Die Deutsche Oper am Rhein führt die bekannte Geschichte von den beiden armen Besenbinderkindern, die sich im Wald verlaufen haben und in die Fänge der bösen Hexe Rosina Leckermaul geraten.

ticketonline.de/artist/deutsche-oper-am-rhein

07.01.2025

Rhein-Ruhr-Trödel

Für den begeisterten Schnäppchenjäger das ideale Revier, um regelmäßig Beute zu machen: Wöchentlich werden auf dem weitläufig überdachten Parkplatz verschiedenste Waren angeboten.

kd-maerkte.de

25.01. – 27.01.2025

**Die Schöne und das Biest –
Die große Jubiläums-Tour**

Die zeitlose Erzählung über das verwunschene Biest und die schöne Bella geht im Frühjahr 2025 zum 30-jährigen Jubiläum des deutschen Erfolgsmusicals in einer überwältigenden Neuinszenierung auf große Tour durch Deutschland und Österreich. Atemberaubende Bühnenbilder, prachtvolle Kostüme und große Melodien erschaffen eine magische Welt voller Romantik, Abenteuer und Wunder.

eventim.de/artist/die-schoene-und-das-biest

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Duisburg AG,
Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg;
magazin@stadtwerke-duisburg.de

Redaktion: Ingo Blazejewski [V. i. S. d. P.],
Thomas Kehler, Felix zur Nieden

Kreation: Stephan Funke
Ausgabe: Dezember 2024

Mitarbeit an der Ausgabe: Mona Contzen,
Denis de Haas, Tobias Appelt

Fotografie: Michael Neuhaus [Titel, S. 6 – 11,
S. 18 – 23], Daniel Tomczak [S. 3, S. 4 – 5, S. 24],
istockphoto [S. 14], schauinsland-reisen [S. 2,
S. 15], Zoo Duisburg [S. 16], Niederrhein-Therme
[S. 24], Semmel Concerts [S. 24], Imago [S. 24]

Druck: IF Publication Service
Digitale Medien GmbH, Viersen
Auflage 244.000

Distribution: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Erfolgreicher *Sprung* ins kalte Wasser

Das Unternehmen „Vita Gesundheit“ hat im Jahr 2022 einen neuen Standort am Sittardsberg eröffnet. Das Konzept, Physiotherapie und Fitness miteinander zu verbinden, ist aufgegangen.

Andreas Tappe [links] hat „Vita Gesundheit“ gegründet und kann sich auf seine Führungskräfte wie Carsten Kornfeld verlassen.

Rolf Klein steht in einem grauen Muskelshirt vor einem Kabelzugturm. Der 68-Jährige hat insgesamt 20 Kilogramm an Gewichten aufgelegt. Jetzt greift er zu einer schwarzen Stange, hebt mithilfe des Stahlseils die schweren Elemente an und trainiert so seinen Bizeps.

Wenn Klein aus den bodentiefen Fenstern nach draußen blickt, sieht er Wälder, Seen und Gebäude von oben. Doch der Rentner ist an diesem Vormittag nicht zu „Vita Gesundheit am Sittardsberg“ gekommen, um die tolle Aussicht aus der oberen Etage zu genießen. Er ist ganz auf sein Training fokussiert. „Vom Rumstehen kommt der Körper nicht in Schwung“, sagt der Duisburger, bevor er sich mit einem Handtuch den Schweiß aus dem Gesicht wischt. Klein nimmt einen Schluck aus seiner Wasserflasche, umgreift dann die Stange und wiederholt seine Übungen.

Beweglichkeit bis ins hohe Alter

Wenige Meter von ihm entfernt sitzt Renate Heske auf einem Trainingsgerät. Sie kräftigt mit Übungen ihre Becken- und Oberschenkelmuskeln. „Ich möchte in meinem Alter noch beweglich bleiben – und bin deswegen regelmäßig hier“, sagt die 84-Jährige. Sie presst mit den Oberschenkeln zwei Polster auseinander und führt die Beine dann kontrolliert wieder zusammen. Maurice Tappe schaut Renate Heske über die Schultern. Der Trainer muss aber nicht eingreifen. Die Seniorin weiß, wie die Übung funktioniert.

Die Eingangstür öffnet sich. Carsten Kornfeld betritt den Fitnessbereich. Die gute Laune des 33-Jährigen erfüllt sofort die ganze fünfte Etage. Er begrüßt jedes Mitglied mit Namen, schüttelt den Trainern freundschaftlich die Hand. Kornfeld hat bei „Vita Gesundheit“ Karriere gemacht. Nach seiner Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann bekam er eine Festanstellung als Trainer. Schließlich übernahm Kornfeld die Verantwortung für den kompletten Fitnessbereich. Im Herbst 2022 zog „Vita Gesund-

heit“ ins neue Sparkassengebäude am Sittardsberg. Kornfeld leitet den Standort am Sittardsberg seit der Corona-Pandemie im Jahr 2021.

„Wir haben drei Jahre lang durchgearbeitet, aber am Ende hat sich der Sprung ins kalte Wasser ausgezahlt.“

Andreas Tappe

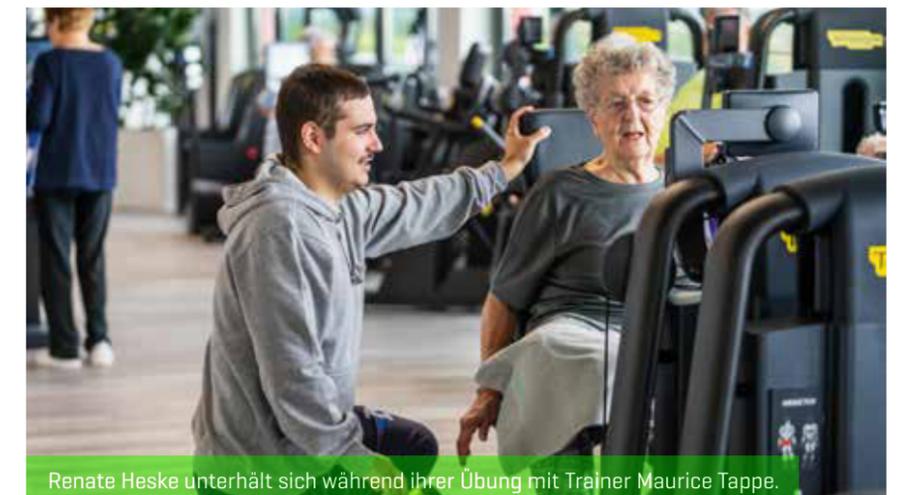
„Ich war an der kompletten Planung schon von Anfang an beteiligt“, sagt er. „Es hat mir großen Spaß gemacht, sowas aufzuziehen.“ Auf drei Etagen verbindet das Duisburger Unternehmen die Bereiche Physiotherapie, Ergotherapie, Rehasport und Fitness. Wer mit dem Aufzug in den dritten Stock des Neubaus fährt, gelangt zunächst an die Rezeption. Dort nimmt das Empfangsteam ärztliche Überweisungen entgegen, vereinbart Termine und weist den Patienten ihre Räume zu. An die Rezeption schließt sich der Therapiebereich an. In einem Raum sitzt Benjamin Sahinbegovic. Er arbeitet als Ergo- und Handtherapeut bei „Vita Gesundheit“. Ihm gegenüber hat soeben ein Patient Platz genommen. Der Mann hat eine Hand-

operation hinter sich. „Jetzt geht es darum, dass er seine Motorik trainiert und die alte Kraft wiedererlangt“, erklärt Sahinbegovic. Er reicht seinem Gegenüber ein Stück orange-farbene Therapieknete. Der Patient zieht die Masse mit seinen Fingern auseinander. „Da sind schon deutliche Fortschritte im Vergleich zu den ersten Sitzungen zu sehen“, sagt der Therapeut.

Zwei Standorte in Duisburg

Sahinbegovic gehört zu einem Team von 50 Mitarbeitern, die sich am Sittardsberg um das Wohl der Kunden kümmern. „Vita Gesundheit“ ist aber deutlich größer. Es gibt mittlerweile 16 Standorte. In Duisburg ist das Unternehmen am Kaiserberg und am Sittardsberg vertreten. In den vergangenen Jahren eröffneten neue Filialen unter anderem in Dortmund, Frankfurt am Main und Lünen.

Mit so einer Entwicklung konnte Geschäftsführer Andreas Tappe nicht rechnen, als er 1997 in die Fitnessbranche einstieg. Am Ruhrdeich trainierte der Duisburger im Klubhaus eines Kanuvereins einige Spitzensportler. Seinen Job als Chemielaborant gab Tappe dafür auf. Er bildete sich auf anderen Gebieten weiter – machte einen Abschluss als Ernährungswissenschaftler. Ehefrau Tatjana Tappe unterstützte ihn beim Aufbau des neuen Unternehmens. >



Renate Heske unterhält sich während ihrer Übung mit Trainer Maurice Tappe.

> „Wir haben anfangs drei Jahre lang durchgearbeitet, aber am Ende hat sich der Sprung ins kalte Wasser ausgezahlt“, berichtet der Gründer.

Eine Erfolgsgeschichte

In den 2000er Jahren zog „Vita Gesundheit“ dann in ein historisches Backsteingebäude am Kaiserberg. Im 19. Jahrhundert verarbeitete dort ein Schweizer Unternehmen Seide zu einem hochwertigen Gewebe. Später eröffnete an selbiger Stelle ein Modehaus. Und danach stand das Gebäude eine Zeitlang leer, bis Tappe seine Pläne für ein großes Gesundheitszentrum umsetzen konnte.

„Rehasport ist bei weitem nicht unser einziger Kurs. Im Wochenplan stehen rund 70 Einheiten. Das Angebot reicht von Kinderballett über Pilates bis hin zu Yoga.“

Carsten Kornfeld

Er kaufte moderne Trainings- und Cardiogeräte, schuf zudem einen Ort der Entspannung. So gibt es unter dem Dach bei „Vita Gesundheit am Kaiserberg“ einen großen Swimmingpool sowie einen Wellness- und Spa-Bereich mit Themensaunen. Tappe kooperierte mit Ärzten, stellte Reha-Trainer ein – und hatte mit dem Konzept schnell Erfolg. „Wir waren der erste Anbieter in der Region, der die Themen Physiotherapie und Fitness miteinander verknüpft hatte“, sagt der 52-Jährige.

Dass immer mehr Menschen Geld für ihre Gesundheit ausgeben, hat zum Wachstum des Unternehmens beigetragen. „Mir hat es aber auch geholfen, Verantwortung an gute

KILOMETER 10

Diese Distanz liegt zwischen den beiden Standorten am Kaiserberg und am Sittardsberg.



Bei „Vita Gesundheit“ gibt es Angebote in den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Fitness. Die nutzt auch Rolf Klein [oben rechts mit Trainerin Emine Uluby].

Sascha Ludwig [mittleres Foto, vorne] leitet im Haus einen Rehasport-Kurs.



Bekennnis zu den Zebras: Werner Hippler trainiert im Trikot des MSV Duisburg mit einem Kettleball.

Mitarbeiter abzugeben“, sagt Andreas Tappe. „Wenn ich als Malermeister alle Wände noch selber streiche, kann ich auch nicht expandieren.“ Dass sich der ehemalige Auszubildende Carsten Kornblum bis zum Betriebsleiter hochgearbeitet, freut den Geschäftsführer.

Von Kinderballett über Pilates bis Yoga

Am Sittardsberg bereiten sich gerade mehrere Senioren in Sportklamotten auf ihr Training vor. Sascha Ludwig betritt den Raum im vierten Stock, begrüßt die Gruppe und legt dann mit der ersten Übung los. „Wir lassen den linken Arm kreisen“, ruft der Rehasport-Trainer. Die Frauen und Männer machen es ihm nach. Carsten Kornfeld wirft einen Blick durch die Glasscheibe und sagt: „Rehasport ist bei weitem nicht unser einziger Kurs. Im Wochenplan stehen rund 70 Einheiten. Das Angebot reicht von Kinderballett über Pilates bis hin zu Yoga.“

Auch bei den Leistungssportlern hat sich „Vita Gesundheit“ einen Namen gemacht. Es gibt eine Zusammenarbeit mit dem Fußball-Regionalligisten MSV Duisburg und mit dem Eishockey-Oberligisten Füchse Duisburg. Das gefällt auch Alexander Lange. Der Physiotherapeut verbringt 50 Prozent seiner Arbeitszeit beim Eishockey. Jetzt erklärt Lange gerade einem Patienten im Fitnessbereich eine Treppensteigübung. Kürzlich war er mit den Füchsen beim Auswärtsspiel in Erfurt. „Ich wollte Erfahrungen im Leistungssport sammeln und bin froh, dass ich hier die Chance bekomme“, sagt der 24-Jährige.

Rolf Klein verabschiedet sich derweil von seinen Bekannten im Fitnessbereich und geht runter in die Umkleidekabine. 15 Minuten später steht er mit seiner Sporttasche vor dem Gebäude. „Das hat richtig gutgetan“, sagt Klein. „Ich freue mich schon auf das nächste Training.“

■ Denis de Haas

„Angela Merkel hat sich für das Essen bedankt“

Frank Schwarz hat für das Catering auf großen Events gesorgt. Im Format R(h)eingehört erzählt der Gastronom, warum er trotzdem weiterhin Kleingartenvereine beliefert.

Frank Schwarz, welchen Berufswunsch hatten Sie als Jugendlicher?

Ich wollte eigentlich Koch werden. Doch da gab es ein Problem: Ich hatte schon als 14-Jähriger meinen Hauptschulabschluss in der Tasche. Da war eine Ausbildung zum Koch mit den Spätschichten nicht mit dem Arbeitsschutzgesetz für Jugendliche vereinbar. Bäcker kam nicht infrage, weil den Beruf schon mein älterer Bruder erlernt hat. Also habe ich bei der Metzgerei Meinert in Ruhrort meine Fleischerlehre gemacht.

Was kam nach der Ausbildung?

Zunächst ging ich für zwei Jahre in die Kochlehre als Hospitant in den „Ratskeller Münster“. Anschließend habe ich meinen Meister gemacht und als Ladenmetzger für Supermarktketten gearbeitet. Dann kamen Freunde auf mich zu und baten mich, das Catering für ihre Party zu organisieren. Das hat mir Spaß gemacht. Deshalb folgte 1989 der Schritt in die Selbstständigkeit.

Was waren die Höhepunkte als Caterer?

Die World Games 2005 in Duisburg ragen schon heraus. Wir haben während der Veranstaltung 72.000 Mahlzeiten rausgegeben – und es gab nur zufriedene, satte und glückliche Sportler. Dann gibt es die Dauerbrenner: Wir sind bei der Verleihung des Grimme-Preises in Marl und seit 30 Jahren bei der Immobilienmesse Mipim in Cannes. In diesem Jahr haben wir bei der Fußball-Europameisterschaft das VIP-Catering in Köln und Düsseldorf organisiert. Solche Events sind trotz der langen Erfahrung immer noch etwas Besonderes.

Welche Prominente haben Sie schon bekocht?

Da sind schon einige zusammengekommen. Als die Duisburgerin Bärbel Bas das Amt der Bundestagspräsidentin angetreten hat, haben wir mit Kofler & Kompanie im

Bundestag für sie und ihre Gäste gekocht. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich nach einer Gala in der Mercator-Halle bei mir persönlich für das Essen bedankt. Für ihren Vorgänger Gerhard Schröder durften wir kochen, ebenso wie für den berühmten Violinisten Yehudi Menuhin zu dessen 80. Geburtstag.

„Wenn ich zum Beispiel einen Grünkohl frittieren, mögen das auch Kinder.“

Bleibt bei solchen Aufträgen noch Zeit für das Tagesgeschäft?

Unsere Firmenphilosophie lautet: Werde nie zu groß für kleine Kunden. Jeden runden Geburtstag und jedes Nachbarschaftsfest gehen wir mit der gleichen Leidenschaft an wie eine Großveranstaltung. Ich habe außerdem immer viel Wert auf das Thema Ausbildung gelegt. Wir haben schon mehr als 100 Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet. Regelmäßig melden sich erfolgreiche Köche oder Hoteliers, die bei mir ihr Handwerk gelernt haben. Dann heißt es oft: „Chef, das war damals eine harte Ausbildung. Aber die Zeit hat mich geprägt.“

Wie sehen Sie als Fleischermeister die gestiegene Nachfrage nach vegetarischen und veganen Gerichten?

Das ist für mich keine große Umstellung. Wir haben bereits seit Jahrzehnten vegetarisches und veganes Essen in unserem Portfolio. Es geht darum, dass wir eine ausgewogene Kost anbieten. Dazu gehören auch fleischlose Mahlzeiten. Wir beliefern in der Stadt mehrere Kindergärten. Dort wird sehr viel Wert auf gesunde Ernährung gelegt. Einige Kinder kennen von zuhause nur Burger und Pommes. Da ist es unsere Aufgabe, originelle Alternativen ohne Fleisch

anzubieten. Wenn ich zum Beispiel einen Grünkohl frittieren, mögen das auch Kinder.

Schmeckt sowas auch Ihnen?

Auf jeden Fall. Aber bei einer Rinderroulade nach Hausfrauenart mit Zwiebeln, Gurke und Speck sage ich auch nicht nein. Zu meinen Leibgerichten gehört außerdem „Endivien untereinander“. Ich selber koche zuhause kaum noch. Das macht dann meine Frau.

Gibt es bei Ihnen zeitlose Klassiker?

Der Senner Filettopf war eines unserer ersten Angebote. Das Gericht ist heute auch noch sehr beliebt. Schweinefilet mit frischen Champignons in Käserahmsauce trifft offenbar immer den Geschmack der Leute. Auch der Zwiebelrostbraten mit Speckkartöffelchen und Krautsalat, das Käsebrett mit Brotkorb sowie unsere berühmte Grillschulter auf Sauerkraut gehen nach wie vor gut.

Was für eine Rolle spielt das Drumherum?

Es reicht nicht mehr, wenn ich die Teller und das Besteck auf einem langen Tisch hinstelle. Wir bereiten bei einem Catering das Essen auch vor den Augen der Gäste frisch zu. Kleine Portionen, schön auf einem Teller angerichtet – das ist en vogue. Aber die Leute wollen auch satt werden. Wenn der Kleingartenverein sein Sommerfest feiert, brauch ich denen das Essen nicht mit der Pinzette zu servieren.

Nun sind es noch wenige Tage bis Weihnachten. Was kommt bei Ihnen auf den Tisch?

Da halten wir es ganz klassisch. Unsere ofenfrische Gänsekeule gehört für uns zu jedem Weihnachtsfest. Als Beilagen gibt es Apfelrotkohl, glasierte Maronen und Kartoffelklöße. Das ist für mich ein Festessen.

■ Denis de Haas

Frank Schwarz [59] stammt gebürtig aus Meiderich. Er ist Geschäftsführer einer Unternehmensgruppe mit Standorten in Duisburg, München und Berlin. Insgesamt sind dort 180 Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Infos unter: www.fsgg.de



Stadtwerke-Kundenkarte

Nutzen Sie jetzt die vielen Vorteile



Die Stadtwerke-Kundenkarte ist unser exklusiver und kostenloser Zusatzservice für Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Duisburg. Profitieren Sie von attraktiven Angeboten bei über 3.000 Rabattpartnern. In Duisburg, der Region, sogar deutschlandweit erhalten Sie Preisvorteile von bis zu 60 %. Sofort, unkompliziert und ohne aufwendiges Punktesammeln.

Die digitale Kundenkarte – alle Angebote auf Ihrem Smartphone

Einfach die App Stadtwerke-Kundenkarte in Ihrem App-Store downloaden, installieren und die persönliche digitale Kundenkarte registrieren. Innerhalb von nicht einmal drei Minuten haben Sie vollen Zugriff auf alle Vergünstigungen.

MSV Duisburg

Margaretenstraße 5-7
47055 Duisburg
Tel. 0203 93100
www.msv-duisburg.de



20 %

- 10 % Rabatt auf Artikel im ZEBRASHOP der schauinsland-reisen-arena
- 10 % Rabatt auf Dauer- und Tageskarten im Tribünenbereich für die Stadtwerke-Blöcke
- 20 % Rabatt auf Tageskarten ausgewählter Spiele auf der DCC Duisburg CityCom-Tribüne

ABBAMANIA THE SHOW 2025

Metronom Theater
Musikweg 1 | 46047 Oberhausen
www.swdu.de/abbamania



10 €

Sie erhalten einen Preisnachlass von **10 € je Ticket der Preiskategorien PK 1 – 3** auf den Ticketgrundpreis bei Onlinebuchung. Bitte legen Sie mit der Eintrittskarte die Stadtwerke-Kundenkarte vor.

Gasometer Oberhausen

Essener Straße 3
46047 Oberhausen
www.swdu.de/gasometer



10 %

Karteninhaber haben die Möglichkeit, einzigartige Ausstellungen im Gasometer für kleines Geld miterleben zu können.

Gegen Vorlage der Kundenkarte erhalten Sie einen **Nachlass in Höhe von 10 %** auf Eintrittskarten.

Niederrhein-Therme

Wehofer Straße 42
47169 Duisburg
Tel. 0203 5000512
www.niederrhein-therme.de



2 €

Genießen Sie 14 verschiedene Saunen und zwei Thermalsolebäder im Innen- und Außenbereich. Die Saline im mediterranen Saunagarten, Hot-Whirlpools, der Palmengarten, die Salzgrotte und das Wellenbad runden den Besuch ab. Sparen Sie zwei Euro beim Kauf der Tageskarte Sauna & Sole.

Alle weiteren Informationen zu den Angeboten finden Sie auf www.stadtwerke-kundenkarte.de.

JECK UNTER STROM - DIE KARNEVALSSITZUNG IN DUISBURG

Unter allen Inhabern der Stadtwerke-Kundenkarte verlost KILOMETER 780 Eintrittskarten für Sie und eine Begleitperson für die Karnevalssitzung „Jeck unter Strom“, die am 5. Februar 2025 um 19 Uhr im Steinhof in Duisburg stattfinden wird. Es erwartet Sie ein bunter Abend mit Show-Acts der Extraklasse. Künstler wie die Bläck Fööss, Cat Ballou, Marc Metzger, die Paveier oder Kasalla werden die Sitzung des Hauptausschusses Duisburger Karneval zu einer unvergesslichen Veranstaltung machen.

Seien Sie dabei und nehmen Sie einfach bis zum 10. Januar 2025 an unserem Gewinnspiel unter folgender Adresse teil: www.stadtwerke-kundenkarte.de/gewinnspiel



Jetzt mitmachen und dabei sein!